

Differdingen will Anschluss an Tram

Differdingen. Am 23. März berichtete das LW, dass eine Endstation der Schnelltram, die um 2035 Esch mit der Hauptstadt verbinden soll, beim Beleser Gemeindehaus errichtet werden könnte. Eine Neuigkeit, die auch Rat Gary Diderich (Déi Lénk) nicht entgangen war. In der vergangenen Differdinger Ratssitzung versicherte ihm Bürgermeister Roberto Traversini (Déi Gréng), dass Differdingen auch an einem Anschluss interessiert sei. Dies habe er den zuständigen Stellen bereits mitgeteilt. *na*

Sozialarbeiter folgen auf Bankbeamte

Differdingen. In der früheren BIL-Filiale an der Avenue de la Liberté werden fünf Sozialarbeiter einziehen. Dabei handelt es sich um sogenannte Agents d'inclusion sociale, die infolge der Revis-Reform (früher RMG) eingesetzt werden. Die Stadt hatte die Bankfiliale für 825 000 Euro gekauft und vermietet sie nun weiter an das Sozialamt. *na*

Von Nicolas Anen

Niederkorn. Wird das Krankenhaus in Niederkorn nun abgerissen oder nicht? Das wollte Rätin Christiane Brassel-Rausch (Déi Gréng) in der jüngsten Differdinger Gemeinderatssitzung wissen. Nach einer Informationsversammlung über die Zukunft des Centre hospitalier Emile Mayrisch (CHEM) Anfang März hatte „L'Essentiel“ eine entsprechende Meldung veröffentlicht. In dem Zusammenhang war auch von „Asbestverseuchung“ die Rede.

Bürgermeister Roberto Traversini (Déi Gréng) erklärte nun, dass wohl Asbest im Krankenhaus verbaut worden sei, wie in vielen Gebäuden aus den 1950er- und 1960er-Jahren. Es bestehe aber kein Risiko, weil es fest eingebunden sei. Analysen der Gewerbeinspektion hätten dies bestätigt.

„Wenn das Gebäude abgerissen wird, dann nicht wegen des Asbests, sondern höchstens, um et-

Krankenhaus bleibt vorerst stehen

Frage des Abrisses der Niederkörner Klinik soll erst nach 2023 geklärt werden



Erst nach der Eröffnung des Südspidols in Esch/Alzette soll entschieden werden, ob das Krankenhausgebäude in Niederkorn erhalten wird oder einem neuem Projekt weichen soll.

Foto: Claude Piscitelli

was Neues dort zu bauen“. Das wäre „vielleicht nicht die dümmste Idee“, fügte er noch dazu.

Aber eine solche Entscheidung werde voraussichtlich nicht vor 2023 getroffen. Zu dem Zeitpunkt soll das neue Südspidol in Esch bei Raemerich eröffnen und das Niederkörner Krankenhaus, als CHEM-Zweigstelle, schließen.

Ein anderes Krankenhaus werde Differdingen nicht erhalten, stellte Schöffe Tom Ulveling (CSV) klar. Aber die Stadt wolle sich dafür einsetzen, dass in der Gemeinde weiterhin eine medizinische Versorgung angeboten werde. Möglich sei, dass diese in einem Teil der aktuellen Klinik gewährleistet werde.

Rat Erny Muller (LSAP) stellte in diesem Zusammenhang klar, dass die LSAP gegen einen Abriss sei. Bürgermeister Roberto Traversini informierte noch, dass dem Schöffenrat Ende April ein Treffen mit dem Gesundheitsminister bevorsteht.